kränker vom Wester wald

ber achtfeitigen Wochenbeilage Interieries Conntagsblatt.

drift für Drahtnachrichten: Mer Sachenburg. Fernruf Mr. 72 Hachenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten für die Gesamtinteressen des Westerwaldgebiets

Mit der Monatsbeilage: Raigeber lit Landwirtigiaft, Doll- und Gartenbau. Drud und Berlag der Buchbruderei

Th. Rirchhübel in Sachenburg.

Begugspreis: viertelfahelich 1.80 IR monatlich 60 Big. (ohne Bringerlobn)

Hachenburg, Montag ben 13. August 1917.

Die fechagefpaltene Beitgelie aber berein Raum 15 Bfg., Die Reffamegeile 40 Bfg.

9. Jahra.

notige Tagesereigniffe jum Cammeln.

ugust. Reue Angriffe der Engländer in Flandern in — Ebenlo starke Angriffe der Franzosen bei in dem Chemin des Dames und Cerny. — Am enrissen bestennassauliche Regimenter den Franzosen beabenstüde. — 19 seindliche Flugzeuge und zwei in abgeschoffen. — In den Grenzbergen der nied der Feind weiter oswärts zurückgeworfen. — de Kamünen erleiden det Angriffen auf unsere neus Gustissellung eine schwere Riederlage.

Die fahrt nach Stockholm.

no Clod

Sinstande

gerobe

f ber bu

enburg

dehe

n gedient fpater fu

Rati 2

111000

s fiir da

Befchäff ergers

enburg

tergaffe elmi), I

n oder and

dflinte

Stal. I

Breife

gefuch

Lebrer S

Rroppas

Feri

t, an mi

enthal

igen

orge

Section

Schi

Sachenia

Reife mit Sinderniffen - man brudt fich wirtfehr milbe aus, wenn man alle die gabllofen Beum das Buftandefommen der internationalen ... und Friedenskonferens in Stodholm mit dielen femgeichnet. Ein wahrer Irrgarten von Ein-und Abfagen, von Aberlegungen und Berfchiebungen, alide Baufung von Aufrufen und Beiprechungen, m und Antworten, Darüber ist es Mitte August und im wunderschönen Monat Mai hatte das daupiel eigentlich über die Weltbühne geben m dem unverbesserliche Idealisten sich die Er-er leidenden Menscheit vom Kriegsübel ver-Kun hat man sich auf den 9. September wenn nichts daswischen kommt. Aber ist nicht

wenn nichts dazwischen kommt. Aber ist nicht der mancherlei dazwischen gekommen?
wäre zunächst die neue, wohl schon die vierte vorzieglerung in Betersburg. Noch steht sie unter ma Kerenskis, des Mannes, der vom Bert Repolition getragen wird. Aber ihr innerstes ist sich gründlich geändert. Ihre einzige Ausgaben der Anwendung schärister Mittel zur Bekännpfung bliosigkeit in Stadt und Land, in Heer mat. Auf gutes Zureden und Berhandeln, sindten und Angsilichkeiten will sie sich nicht lassen: wer nicht pariert, der sliegt —
Westängnis, set es, zur Abfürzung des Berfogleich auss Schassott. Bom Frieden darf man immen Umständen in Ruhland nicht mehr allzu aus erst kommt der Krieg, den Kerenski und n: erft kommt der Krieg, den Kerenski und ich immer noch eindilden gewinnen zu können, den alle anderen Wünsche und Gedanken unterder Urbeiter- und Goldatenrat wird mehr mer unfanft an die Wand gedrückt. Bon die wortreiche Einladung nach Stockholm und seine Sendboten find immer Ententelandern unterwegs, um Stimmung für diebenswert zu machen. Aber feine Fanfaren- beiler geworben, feitdem in Betersburg Diftator-Es geht jest mehr bei gedampfter Trommel nanbenhalber kann man natürlich von dem mit

truber Reflame eingeleiteten Unternehmen nicht flangloß zurückreten — aber wer weiß, ab Ben ber Silfe kommen wird?
de ba: aus Bashington wird gemeldet, bag ar Lanling dem Sozialiftenführer Sillquit Stodholm verweigert bat. Gin echt ameribeitsstreich, in ber Tat. Wir boren ichon im Sturm ber Entruftung ausbrechen, ber die Geer im Weißen Hause su Washington ob dieser kullehnung gegen den Willen des ameri-Brolefariats, gegen die Friedenssehnlucht Welt von ihren Sitzen beruntersegen wird; don, wie der Kongreß für das unveräußerliche amerikanischen Bürgers einspringen wird, su n es ihm beliebt und sich darin weder durch vote noch durch Willfürakte seiner eigenen Retanten au laffen; und ahnungsvollen Gemutes inon im voraus, wie das Ende biefer Tragi-taffen fein wird. Difftator Wilson wird die

diaffen sein wird. Distator Wilson wird die anherrichen, wie es seine Urt ist, und sie baach ebenso ins Mauseloch zurückriechen, it französischen Gesimmungsgenossen ichon vor des Herrichen Gesimmungsgenossen schon vor des Herrichen Gestalisten freisich nach Stockholm ziehen, die frommen die unfrommen; die "autofratische" Regierung die bagegen, wenn sie dort mit Russen und nat Engländern und Italienern in Berührung die dem Hersen von herzen berunterreden, was sie bes fich vom Bergen berunterreben, mas fie be-Billion und Lanfing, die patentierten Hüter nechte, find für die Stockholmer Konferens en. Sie fühlen sich als Bormund ihres Bolfes wort den Obrigkeitsstaat herans, wenn americare es sich heikannen lessen mollen nach ner es fich beikommen laffen wollen, nach in felig zu werden. Ein netter Anfang für ber Belt von ben Stlaventetten europaischer

b ein Gegenbild fehlt nicht: Die Landesbritischen Arbeiterpartet bat mit 1846 000 Stimmen beschloffen, Delegierte nach Stockdiden. Das will für englische Berbattniffe

immerhin einiges fagen. Minifter Benderfon ift alfo nicht vergebens in Rugland geweien, und vielleicht wird ihm jeht wieder gnädigst gestattet, im Kabinett zu bleiben, nachbem bas Unterhaus ibn megen feiner Berband. lungen mit den Genoffen anderer Lander eben erst unsart hinauskomplimentiert batte. Aber erst unsart hinauskomplimentiert hatte. Aber — eine praktische Bedeutung kann diesem Beschlusse nicht augesprochen werden. Denn au gleicher Beit hat der Exekutivausschuß der Arbeitervartei seine Friedenssgedanken in einer Denkschrift niedergelegt, die offenbar den Delegierten für Stockholm — wenn Lloyd George ihnen nunmehr die Pässe nicht länger verweigern sollte, was doch erst noch abzuwarten ist — als dindendes Reisedragung mit auf den Beg gegeben werden soll. Sie triest von den bekannten Redewendungen über die berühmte Liga der Nationen, die nach Beendigung dieses Arieges das Baradies auf Erden herbeisühren und als höchste Instanz allen Streit zwischen den Bölkern entscheben Krieges das Baradies auf Erden herbeissihren und als böchste Instanz allen Streit zwischen den Bölkern entscheiden soll. Belgien soll — natürlich! — in voller Unabhängigkeit wiederhergestellt und von Deutschland entschäbigt, Eisaß-Lothringen gemäh seinem angeblich unerschütterlichen Wunsche dem "Mutterland" zurüchgegeden, Osterreich-Ungarn balb, die Türkei so gut wie ganz ausgeteilt werden und was dergleichen schöne Dinge mehr es noch auf der Wunschlisse unserer Feinde gibt. Wobei allerdings zu bestenten ist daß die Arbeiternartei durchaus nicht die Wuch die Winderen Beinde gibt. Wobei allerdings zu bebenten ist, daß die Arbeiterpartei durchaus nicht die Arbeiterichaft Englands vertritt. Die "Arbeiterpartei" ist eine politiche Gruppe, die von vornherein ihre Vertreter im Kriegs-Kabinett hatte und frästig mit in das Kriegs-horn stieß. Mit dem Friedenswillen der englischen Arbeiter haben also die lächerlichen Forderungen der Arbeiterpartei nichts zu fun, wenn die englische Versse und versucht, beide Dinge über einen Leisten zu schlagen und damit die Welt zu täuschen.

die Welt au tänichen.

Auch die belgischen Arbeiter lassen sich in diesem Augenblid vernehmen. Sie weigern sich nicht, mit den Deutschen ausammenzusommen, wohl aber lehnen sie es ab, mit densemigen Deutschen eiwaß zu inn zu haben, die den Imperialismus des Kaisers Wilhelm und seines össerreichischen Bundesgenossen unterstützen. Die deutsche Webrheitspartei soll erft össentlich und energisch gegen den Kaiser Partei nehmen, dann werden die Belgier nicht länger ihnen wie die Best aus dem Wege geben. Etwas umständliches Reisegepäck für die Fahrt nach Stockholm! Sie soll "endgültig" am 9. September in Szene geben. Hossentlich gibt es nicht wieder eine Bugentgleisung; man fann nicht wissen.

fann nicht wiffen . . .

Politische Rundschau.

Deutschen Reich.

4 Das vom Bundesrat beschlossene Bahlungeverbot gegen die Bereinigten Staaten ift in Erwiderung bes pom Bräsidenten Wilson gegen Deutschland ergangenen Bahlungsverbotes ergangen. Der Bundesrat hat durch Berordnung vom 9. August 1917 das Bahlungsverbot gegen England auf die Bereinigten Staaten ausgedehnt. Die mit dem Zahlungsverbot verbundene Stundung nordamerifanischer Bermögensansprücke (§ 2 der genannten Berord-nung) wirft auch gegen jeden Erwerber solcher Ansprücke, obne Rücksicht auf feinen Wohnsit oder Sit, wenn der Erwerb nach dem 6. April 1917 stattgefunden hat. Gleichgeitig bat ber Reichstangler bie allgemeine Ermachtigung erhalten, Borichriften irgendwelcher Urt die gegen feind-liche Staaten erlaffen worden find, im Bege ber Bergeltung burch Befanntmachung auch auf anbere für anwendbar gu erflaren.

+ Bur Milberung ber fachfischen Ablennot orbnet ber Kriegsminister an: Die fachfischen Felbtruppenteile haben, soweit irgend möglich, famtliche gelernten Bergleute ben beimischen Ersahtruppen zu überweisen und diesen mitzuteilen, daß die Manuschaften zur Rohlensörderung von der Front kommen.

4 Die Stellung bes Reichöfanglers Dr. Michaelis gu ben Oftmarten wird burch folgenbe Antwort gefenn-geichnet, die der Rönigsberger Allbeutiche Berband auf ein Begrüßungstelegramm erhielt: Für die freundliche Be-grüßung gu meinem Amisantritt aus ber Sauptstadt ber gruging zu ineinem annisamirus aus der Dauptstadt der im Arlege am schwersten geprüften, aber an Opfermut un-übertrossenn Brovinz sage ich berzlichen Dank. Das Ber-trauen auf die durch den künstigen Frieden dauernd zu sichernde Zukunft des Baterlandes ist untrennbar mit der Hösende Zukunft des Baterlandes ist untrennbar mit der Hösen seine verbesserte Grundlage für das Auf-blüben seiner Ostwarten verbunden.

+ Das gleichzeitige Borgeben der Regierungen zur Er-höhung der Kriegezulagen für Staatsbeamte in Sud-bentschland wurde von Baden angeregt. Die babische Regierung beschloß, die vom 1. April ab bewilligte Kriegslohnzulage für Staatsbeamte zu verdoppeln und die den unteren Beamten vom gleichen Zeitpunft ab gewährte Kriegszulage zu erhöhen und auf weitere Beamtenkreise auszudehnen. Die badiiche Regierung trat mit der baperischen und wirttembergischen in Verbindung, um zur Regeiung der möglicht gleichmäßiges wissen berbeizusühren.

* Rach den Erstärungen des Rahrungsmitteldiktators Biolette gestaltet sich die Brotkrise in Frankreich äußerst erust. Die Zusuhren haben (eine Folge des U-Bootkrieges) seit dem leuten Derhst eine stete Berminderung ersahren, die Transportmiktelkrise wird immer größer und der Rat, an Stelle des Gekreides Reis zu verwenden lätzt sich nicht befolgen, weil die französische Flotte den Bedarf nicht zu desen vermag. Das Bublikum beslagt sich mit Recht über das sichlechte Brot, zu dessen Derstellung aber unbedingt auch minderwertiges Mehl Berwendung sinden müsse. Biolette kam zu dem Schluß, daß eine Besserung der Zusiände in absehdarer Zeit nicht zu erhossen, und daher eine weitere Einschänfung für die kommenden Monate unbedingt notwendig sei. unbedingt notwendig fei.

Bulgarien.

n Die Bentichlandreise Ronig Ferdinands wird von ber gesamten bulgarifchen Breffe febr inmpathisch besprochen. Die Blatter unterftreichen die Außerungen ibres Monarchen Die Blätter unterstreichen die Außerungen ihres Monarchen einem Mitarbeiter des "Stuttgarter Neuen Tageblattes" gegenüber, die darin gipfelten, daß Bulgariens wirtschaft-liche Aufunft von einer dauernden schnellen Berbindung mit Deutschland und Ofterreich-Ungarn abhängig sei. Auch darin pflichtet die Bresse dem König bei, daß auch in einem freieren Rusland die Bestrebungen nach Ausdehnung andauern werden. Bemerkenswert ist endlich, daß alle Organe mit dem Monarchen darin übereinstimmen, daß Kleinasien in der Hand der Türken verbleide und daß seine wirtschaftliche Kraft mit Dilse der Wittelmächte entmidelt werben muffe.

Hfrika.

Die Gelbftandigteitsbewegung in Gudafrita, bie England icon verichiedentlich ju unterbruden verluchte, macht jest ber Bondoner Regierung ernfte Sorge. Der große Aus-fchuß der filbafritanischen Rationaliftischen Bartei erließ eine eingebende Erflärung, worin er vor dem Bersuch warnt, die republisanische Bewegung in Südafrisa unterdiden zu wolsen. Die republisanische Strömung wird als start be-zeichnet und als verständlich und gerechtsertigt erklärt. Wahnalmen dagegen würden den inneren Frieden Sädofrifas aufs ichmerfte bedroben.

* Das Geset über die Lebensmittelversorgung ist nunmehr vom Kongres endgültig angenommen worden. Der frühere Senator Hoover ist zum Diktator geworden, der ansgedehnte Bollmachten zur Kontrolle der Nahrungsmittel und vor allem über ihre Berschickung nach den neutralen Ländern hat. Die amerikanischen Beitungen, soweit sie nicht dem Hearswerbande angehören, begrüßen diese Lösung mit Genugtnung und heben hervor, das, da auch der Streit zwischen den Seeleuten und den Reedern wegen der Löhne beigelegt sei, nunmehr den Haedern wegen wahren Stane des Bortes beginnen könne.

Hue Jn- und Hueland.

Bien, 11. Ang. Das Gerucht von einer ichweren Er-frankung Dr. Bictor Ablers ift nach einer Budapefter Meldung unsutreffend.

Berlin, 12, Anguft. Der öfterreidifde Minifter Des Augern, Grof Czernin, trifft morgen mit feiner Gemablin hier ein und wird im Sotel Ablon Bobnung nehmen. In ber Begleitung bes Grafen befinden fich ber Legations. fefretar, Graf Balterefirchen, ferner Legationejefretar Graf Damblin und Graf Revetera.

Berlin, 12, Muguft. Da es wünichenswert ift, daß an-ftelle von Rabrungsmitteln, die für weite Bolfsfreife wegen ibres Breifes uncrreichbar find, andere Baren gur Einfuhr gelangen, werden frifde Lachie und Forellen aus bem Auslande bom 1. September 1917 ab nicht mehr gur Ginfubr gugelaffen merden.

Lublin, 10. Muguit. Das Betrifauer Dziennic Rarobomb veröffentlicht folgende an den Staatsrat gelangte Suldigungsdrabtung der polnischen Rriegs-gefangenen bes Lagers Brandenburg an der

Un den boben Staatsrat des Ronigreichs Bolen.

Freudig ichlugen unfere Bergen, als ber bolniiche Goldat unferem geliebten Baterlande ben Treueid ichwur. Im Beftreben, an diefem Tage, wenn auch nur mit einem fleinen Opfer, uns mit dem Geifte des gangen Bolles ju vereinigen, stellen wir dem Geine des gangen goltes zu dereinigen, stellen wir volnische Kriegsgefangene des branden-burgischen Lagers uniere Ersparnisse zur Beringung des hoben Staatsrates für das polnische Heer und den polni-ichen Schip, Indem wir den Ausdruck unserer großen Liebe und Anhänglickfeit damit verdinden, sprechen wir dem Staatsrat unsere Huldigung aus. Wir sind stets bereit. unfer Leben für das Wohl unferes geliebten Baterlandes bingugeben.

Daag, 11. Aug. Bon jeht ab foll monatlich eine große Ausfuhr von Küben und ichlachtreifen Kälbern nach England erfolgen. Man barf gelpannt fein, ob die gleiche Ausfuhr auch nach Deutschland stattsinden wird.

Botterbam, 11. Mug. Rach einer Reuter-Relbung bat Beru die Anregung Deutichlands, ben Gall bes verfenften

THE PARTY SHOW OF THE PARTY OF

peruantimen vegenimines "vorton" bem urreit eines sonieds.

Amfterbam, 11. Mug. Das englifche Unterbaus nahm Boriage beirg einen neuen 5. Milltarbentrebit an.

Coffa, 11. Aug. Der Ronig ber Bulgaren, Kronpring Boris, Bring Rorill und Ministerprafibent Raboslawow find pon ihrem Besuche in Stuttgart und Roburg wieder bier ein-

Ein angebliches Kaiferschreiben. Mr. Gerarde Ergablungen.

Die eigentumliche Rolle, Die ber frubere amerifanische Botichafter in Berlin, Dr. Berard, geipielt bat, erfahrt eine neue Beleuchtung durch das von ihm berausgegebene Erinnerungswert, beffen wefentliche Gingelheiten foeben über England befannt werden. In den Mittelpunft ftellt Gerard ein Schreiben Raifer Bilhelms an den Brafibenten. Er, Gerard, babe die Riederichrift am 10. August 1914 in Berlin erhalten mit bem Auftrag, fie telegraphisch an Willon weiterzugeben. Der Inhalt gliebert fich wie folgt:

Raifer Bilhelm spricht von einem Besuch des Brinzen Deinrich dei König Georg V. von England, woder der König erflärte. England bleibe neutral, wenn ein Krieg auf dem Kontinent zwischen delthe meutral, venn ein Krieg auf dem Kontinent zwischen follte. Der deutsche Botschafter in Zondon tellte die von Sir Edward Gren nach Bertin gesandte Botschaft mit, welche besagt, das England nur eingreien würde, wenn Frankreich vernichtet würde. England werde sich nicht rühren, wenn der Konflikt auf Rubland und Diterreich beschränft bliebe. Rur wenn Deutschland eingrise, werde England weitgebende Mahnahmen tressen. Da die setze Wittellung der ersten Botschaft des englischen Königs vollständig zuwiderlief, develchierte der Kalfer in König Georg und dat ihn, seinen ganzen Einsluß zu verwenden. daß Frankreich und Rubland Kriegsbordertungen träsen. Mit dem Jaren siehe der Kalfer in königse Berbindung. König Georg antwortet, er habe seiner Regierung Beisung gegeben, allen Einsluß auf die Alliserrien aufzubieten, um prodosierende militärliche Mossinahmen in verhindern. König Georg fragte gleiche seitig an, ob der Raifer die Ibermittlung des englischen Berfoldages nach Wiesen auch welchem Oliererich Beigrad und einige andere lerbische Städte beschlagen nahmen sollte, annehmen Außerdem Oliererich Beigrad und einige andere lerbische Städte beschlagen nahmen sollte, annehmen Außerdem Dietersteich sich in den Bestie eines Zerrainstreitens als Bauspialand seden, wie eine Barantie sür die andere in Kristlich niederzelegten berdicken Bersprechen zu baben. Wien machte gleiche Borichläge nach London. Alles wurde übermittelt. Um solgenden Zigzen werde er glaube zu meinen. England genog, wenn er die Rentralität Granfreichs mit seinen Streitschlen der Anstreich erzichlen der Englich der Engliche Berintsteilen der Anstreich erzichlen der Englich der England des Englichen Der Kaifer der Schleier berichten der England der England der England des Frankreich enschler

bereitungen ireste. um in Belgien einzumarichleren.
Was und wieviel von diesen Aufzeichnungen wirklich von Kaiser Wilhelm stammt, läßt sich zurzeit nicht nachprüsen, ebensowenig ob der ganze Borgang sich überhaupt so abgespielt hat, wie Wr. Gerard behauptet. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird in kurzer Beit eine amtliche deutsche Darstellung den wirklichen Tatbestand aushellen. Im übrigen würden Wr. Gerards Enthüllungen auch in ihrer voraussichtlichen Entstellung dafür sprechen, daß von deutscher Seite alles geschah, um dem Kriegsausdruch entgegenzuwirken.

Die "Regierung der Rettung". Rugland por bem finangiellen Ruin.

Bas der vorurteilsfreie Beobachter icon lange mußte, baß nämlich Rugland finanziell am Ende und daher feinen Bundesfreunden auf Gnade und Ungnade ausgeliefert ift, bas bat jest der neue Finanzminister Refrasow ummumunden in einer Unterredung mit einem Mostauer Journaliften sugeftanden. Die Borlaufige Regierung, fo meinte ber Minister, werde mit Recht die "Regierung zur Kettung des Landes" genannt. Die Schwierigkeiten des Landes seinen aber in erster Linie finanzieller Art. Die Haupt-aufgabe der neuen Regierung werde deshald in einer Aufbelseitung der Finanzen bestehen. Bor allem sollen Staatsmonopole eingeführt werden, um die erschütterten Finanzen in Ordnung zu bringen. Die Aufgabe der Regierung sei unverkennbar schwierig, weil die neue Freiheitsanleihe bisher nur 8½ Milliarden Rubel gebracht habe, während man mit bem boppelten Betrage rechnete.

Die erzwungene Offenfive.

Die offene Darftellung ber ruffischen Finangen burch ben Minifter Refrasom lagt auch die Offensive vom Juli in eigenartigem Lichte erscheinen. Dan bari fich wohl ber Auflicht der Sosioter diplomatischen Kreise anschließen, daß diese Ofiensive durch den Drud der Berbündeten erswungen wurde. Die Darftellung der bulgarischen Kambana" erscheint jeht durchaus glaubhaft. Danach bat die einstweilige russische Regterung Anfang Mai bieses Jahres nach einer fturmischen Situng des Arbeiterrates den Beschluß gesatt, den Frieden um jeden Preis zu verlangen. Schon am nächsten Tage seien jedoch der japanische, der amerikanische, der intelienische, der französische und der englische Botschafter nacheinander im Auswärtigen Umte erschienen und hatten ertlärt, daß der Berband in diesem Falle Rugland den Krieg erflären wurde. Unter diesen Drohungen habe die russische Regierung nachgegeben.

Betersburg, 12. Muguft. (Melbung ber Betersburger Telegraphen-Agentur.) Der Besehlshaber an der Gudwest-front General Bluieff ift jum Besehlshaber der Beftfront ernannt worden. Der ehemalige Generalftabachef des Generaliffimus und ipatere Befehlshaber an ber Beit-front General Dinifine ift gum Befehlshaber ber

der Gudmeftfront ernannt worden.

Beiersburg, 11. Auguft. (Meldung der Betersburger Telegraphen-Agentur.) Die Regierung hat für die Dauer bes Krieges ben Ministern bes Innern und des Krieges das Recht verlieben, alle Berfammlungen und Ron-greife zu verbieten ober zu ichließen, die vom militärischen Standpunkt ober bom Standpunkt der öffentlichen Sicherheit aus eine Gefahr bedeuten fonnen.

Beiersburg, 11. Angust. (Meldung der Betersburger Telegraphen-Agentur.) Der Bentral-Bollgiehungsausichung der Rate der Arbeiter-, Soldaten- und Bauernvertreter hat beschioffen, eine große Konfereng ber Bertreter aller jogiali-ftiichen Barteien und ber Arbeiter- und Sandwerker-Berbande einzuberusen, gur Erörterung der Frage, mas die Demofratie tun muffe, um den militarischen Busammenbruch Ruglands gu beschwören.

Betersburg, 12. Muguft. (Melbung ber Betersburger Telegraphen-Agentur.) Der Geschäftstrager im Briegs-ministerium General Sawinfoff erflärte einem Bertreter der Zwestija, des Organs des Arbeiter- und Soldatenrates, seine erste Sorge sei die Biederher-ftellung einer eisernen Mannsaucht im Seer. Aber Mannsaucht erfordere vor allem Autorität und diese fonne durch die Ginrichtung von Regierungsbevollmächtigten bei der Armee gesichert werden. Weder das Ober-fommando noch gewählte Ausschüffe, die sich aus wechielnden Berjonen gusammensetten, fonnten die Rampffraft und die Mannegucht heben. Die Buftandigfeit der Bevollmächtigten werde fich in Bufunft auf eine autonome Bermaltung Des Beeres und auf eine Beauffichtigung ihres politischen Lebens eritreden, aber das Oberfommando merbe bie ausichlienliche

Berffigungsgewalt über bie Rampfhandlunge Mit Rudficht auf die Rotwendigfeit einer fte praffung ber Tobesurteile wurden die Bon derartige Urteile gu bestätigen haben.

Cawinfoit bezeichnete es als notwendig, alle maltung wenig verbereiteten und militärisch ur geiehten auszumergen. Cbenfo mußten in b Elemente der Berfehung und alle maximalismungen aufs wirffamste und strenaste befäm Die Subalternoffiziere hatten im allgemeinen werte Beweise für verwaltungsmäßiges und Können geliefert. Es fei daber zu hoffen, das Rommandoftellen burch junge Offigiere aufge fonnten. In diesem Sinne muffe die Entischensfis, die Beforderungen ausichlieflich von ber beit im Kampfe und dem Grade der Ausbildung in waltung abhängig gu machen, gebilligt werden,

Bern, 12. August. Barifer Blatter and Betersburg, die Regierung babe auf den Blon, ei ordentliche Nationalversammlung nach Mostan pergiditet.

Beimiicher Rampf um bie Dacht.

Die russischen Arbeitervertreter, die gegem Italien weilen, wissen nach dem "Corr, della berichten, daß awischen Kerenöfi, der schwer eund seinen Widersachern ein bestiger Kampt todi der Distator, der sehr teine Machtpolitis treibt, i Wassenverhaftungen vornehmen lätzt, gewinnen divonären Sozialisten immer größeren Anhang, zieut die Gemeindewahlen gezeigt, die überall weige dieser Bartei endeten. Man glandt daber doch Verenösis Regierung nur als ein Ubergan bag Rerenstis Regierung nur als ein Uberg ber ftanbig sunehmenden monarchiftlichen betrachtet werben tonne. Freilich weiß gurgeit wer Rerensti und feine Getreuen ablofen fonnte anfängliche Rampf um die Bolfswohlfahrt m gefährlichen Rampf um die Macht zwiichen den benften politifcen Gruppen geworden ift.

Siegreiche Luftkämpfe im Welle Weitere Erfolge in den Grengbergen der Mit Mitteilungen des Bolfficen Telegraphen. Bu Geoffes Sauptquartiet, 11. to

Westlicher Kriegsschauplat.

Aceresgenphe Aronprinz Mupprecht. Die m Angrisse am gestrigen Morgen wurden von m Divisionen geführt. In mehr als 8 Kilometr zwischen Frezenderz und Hollebeke brach der Kei-trot des starken Einsages hatte er keinen Erfolg-gelang es anfänglich dem tiesgegliedert vormit Gegner, an mehreren Stellen in miere linie einzubrechen. Doch wurde er durch i Gegenstoß der Bereitskalten wieder geworkn Weildbeck erft nach längerem, erhittertem River Der Feuerkanuf steigerte sich im küstenabichmit Mercken dis Warneton am Abend wieder un Secresgruppe Aronpring Mupprecht. Die n Merdem bis Warneton am Abend wieder pogetigfeit; auch beule Morgen mar er vielfach auf Rächtliche Erfundungsflote ber Englander bei icheiterten ebenfo wie fiarte Teilangriffe, die beiberfeits ber Bahn Boefingbe-Langemard fra anfette. Rördlich von St. Quentin griffen die d mehrmals die bei Fanet von uns gewonnenen Er bie bis auf einen geringen Teil famtlich gehalten

heereegruppe Tenticher Aronpring. des Dames ipteiten fich örtliche Infanteriefame Ronere Fe, ab, die eine Anderung der Lage nicht — Bet Cerny verluchte der Felud ohne besonden vorbereitung in unsete Stellung zu dringen; Gegenangriff ber Grabenbe'abung marf ibn gur Sochberg in ber Weftdampagne entriffen Ist Ceffen naffauischen Regiments ben Franzolen Grabenflide, die gegen flarte Webereroberme

Aus tiefer Not.

Ein Beit-Roman aus bem Masurenland. Bon Muny Bothe. Rachbrud perboten.

(Amerifanisches-Copyrigth 1915 by Anny Wothe, Leipzig.) Das hochgewachsene Mabchen ließ bas blonbe Saupt auf bie Bruft finten. Aber nur für einen Mugenblid, bann bob fie bie blaugrunen Augen mit bem feltfamen

Odem ibm etult emideden.

"Rein, Joachim," entgegnete fie feft. "Es mare eine Liige, und zwischen uns foll nur lauterfte Bahrheit fein. Du wirft mich balb vergeffen. Das leben wird bir andere Ratsel zu lösen geben, ich aber werde ben Irrium meines Lebens, ber mir so viel Weh gebracht, solange ich lebe, mit mir herumtragen. Du, Joachim, wirst der Glücklichere sein! Laß uns nicht im Groll, laß uns als Freunde scheiden. Und wenn dieser Tag unser letzter ist, so denke daran, daß er golden herauf-zieht über unser schönes, so hart geprüftes Masurenland und baß wir stille sein muffen unter der hand bes Schickfals, bas unfre Geschicke lenkt — zum Leben oder zum Tobe. Gott sei mit dir, Joachim."

Sie reichte ihm frei und ftolg und boch mit einem leifen Anflug mutterlicher Milbe und Gute bie Sand, bie er fturmifch au feine Lippen führte,

"Du marft bas Befte in meinem Leben !"

Wie ein Schluchzen mar es. Dann aber manbte fich Joadim von Wendorf, aufrecht und ficher nahm er feinen Beobachterpoften mieber auf.

Mur bas Fernglas in feiner Sand gitterte leife.

Mette aber manbte fich langfam, um bie Stufen binaufteigen. Bleifchmer maren ihr bie Giffe. Mis Mette ins Schloß gurlidtehrte, taumelte ihr Marga

leichenblaß entgegen. "Er ist tot," schluchzte sie. "Ritolai Andronowitsch, der Schuld ist, daß ich so elend bin und niemals mehr Jörgs Braut sein darf, niemals."
Mette fing die Halbohrmächtige in ihrer Armen auf

und brachte fie gur Großmutter, beren ruhiger, ernfter

Bufpruch ichlieflich Margas Bergweiflung in einen heißen

Raminten mar wieber frei von Ruffen, aber die erften Straften ber Conne zeigten beutlich, bag bie Schlacht sitaten bet Sonne gegen bentagen bei Schaften iber die Geen und Moore schritt, und daß die Feinde immer erneut vorrückten. Dier und da waren sie bereits wieber auf beutsche Stellungen gestoßen. Aber ohne Wanken wiesen die Deutschen die heftigen Angriffe der Russen überall gurud. 2118 es balb Mittag mar, collte ploglich von Guben ber gewaltiger Ranonendonner berliber. Die Ruffen, anscheinend in großer Uebermacht, rudten mieber por - die Dafdinengewehre auf bem alten Bachturm maren längft wieder in Tatigfeit. Die Frauen fagen ftumm in bem großen Saal bei ben Betmunbeten.

Sie mußten, ihre Gegenwart mar bas Befte, mas fie geben tonnten. Angftbebend laufchten fie alle hingus. Jest, es mar fein Zweifel mehr, murbe auch Raminten befchoffen. Bernatty ging ab und ju und brachte Runde, benn den Frauen mar ftreng verboten, den Saal gu verlaffen ober an die Genfter gu treten.

Die Großmutter betete.

Immer naber erbröhnte Ranonendonner. Jest ein fürchterliches Rrachen und Betofe. Gine Granate hatte in bem linten Glügel bes Schloffes allem Unichein nach ein graufes Berftorungswert angerichtet, benn Bernatify fturgte leichenbloß berein, um gu melben, bag bie Schlogtopelle in Flammen ftebe.

Da eilte Mette trot allen Berbotes boch hinaus, bie Großmutter aber verharrte ungebeugt inmitten ber Rranten, mahrend Marga faffungslos ju ihren Gugen fcluchate und las aus bem allen Gefangbuch mit ben abgeriffenen, vergilbten Blättern :

"Aus tiefer Rot fchrei ich gu Dir!"

Alle beteten mit. Aber es mar, als ob Gott bas Rufen ber alten Frau, Die Gebete ber anderen nicht hören wollte, benn immer beftiger tobte ber Donner ber Befchuge, fobag bas alte Schlog mit feinen Riefenmauern in ben Grundveften erbebte.

Bett trot Mette muber in ben Saal. leuchteten und rofigeichwargt war ihr Untlig.

"Brogmutter", moldet fie mit bebenber 20 hat ben Brand gelöfcht, forge bich nicht. En Joachim taten alles mögliche, um bas Feuer en men. Rur bie Gafriftet ift ausgebrannt." Die alte Frau hörte nicht.

Und ob es mahrt bis in die Racht Und wieder an ben Morgen, So foll mein Berg an Bottes D Bergweifeln nicht, noch forgen." betete fie mit eintoniger Stimme.

"Großmutter," frohlodte die Enfelin, "hote Die Ruffen wollen ben linten Flügel ber überrennen, um fo burchzubrechen, es ift lungen. Unfere Artiflerie fuhr auf und jeut bie Feinde umgangen und im Ruden gepud meint, eine fleine Beile noch und wir haben

"Und die Ruffen fterben in ben Gampfen, bie alte Frau, und neben ber tiefen Befriede ben Alpbrud ber Angit von ihrem Bergen lofte, " fie boch ein tiefes Brauen.

Und wieder ichlug mit furchtbarem Getole nate in bas alte Schiof, bag alle Banbe ergit bie Scheiben flirrten. Mette ftand leichenblaß

fteinert. Dann fchrie fie auf:

"Der Wochtturm — von dort her fam bet Gie fturgte wieder hinaus. Bernatig Frau folgten, fie wollten Dette gurudhalten ftieg bie beiben Alten gmild. Alls fie ben In ber einen Haffenben Rig bis in ben Reller b wies, als hatte eine furchtbare Gemalt die R auseinanbergefpalten, tamen ihr einige Soll gegen, bie einen leblofen Rorper bje Steinter trugen. Dette ffürgte auf ben Bermunbeten

"Unfer lieber herr Oberleutnant," fagte eine grauen, "fo jung und fo froh und nun tot " Eine Trane tropfte fcmer aus bem Auge mehrmannes in ben ftruppigen Bart.

d wind का लेका

and mind

eter Er lembitche. efen; ber abren fel morbel W ber Rrie mit bed enerit. must bed Brendh angari m Slan Tleja 1 terridien mregru an Cini

imbter ben beri u ber ? in foftet Mewinn Incebonif a Gritte (a ben Hu n breiten

te Betelle

macn bo d van Si

igen bie

unfer ic m La Bai intatinte in lam. der Mior Mane-II ale in le Bernb-e nerific 1

or Dandy

fillengen

ine große

mleutnan E ft bes Gene ne weien Gront 1 blich bee d-ungar cen unb mu unic a führte miederhe berbinte gruppo

Mampfe Mint

ein Grufe! brutfd t Berlin t bem G. ind mehr = Berei gtgen ? tin ruff

Blande Dften : ride affin

te Lage if

Birn, 11 mit Com miff

Merfblatt für ben 14. Auguft.

541 Mondaulgang Brufen geb. — 1864 Dichterin Marte Eugenie belle Brufen geb. — 1864 Dichterin Marte Eugenie belle 1870 Sirg der Deutschen bei Colomben - Moutila. Slaioph Artiebrich Baulien gest. — 1910 Englische un Morence Rightingale aeft. gungarana

murben. Dier murbe eine größere Babt von mit einbebolten; auch füdlich von Corbenn, nördlich und auf dem Weftufer der Maas waren Bormer Erfunder erfolgreich.

seinbliche Fluggenge und 2 Geffelballone wurben dent ber grofte Teil in Luftfampfen, Die befonbere ten fehr jabireich waren. Offigier-Stellbertreter mebel Muller ereang feinen 20. und 21. Luftfieg.

griegoschauplag.

put bes Generalfeldmarfchalle Bringen Beopold Benern. Richts Reues.

mit bes Generaloberften Ergherzoge Jofeph. Grensbergen der Moldau marfen beutiche und sungarische Truppen den gabe sich wehrenden en Slanic- und Citoz-Tal osiwarts zurüd. — Auch Gleja und Mgr. Casinului wurden die Rumanen entimenden Soben verdrangt.

erredgruppe bes Generalfeldmarichalls bon

ern Stufan febr ftarter Rrafte, bie bis gu fieben gen bie bon und gewonnene Cufita-Stellung an-, fuchten Ruffen und Rumanen in bergweifelten Unben berlorenen Boben gurudguerobern. Jeber Stof m ber Front unferer tapferen Truppen gufammen, In fuftete bie Gegner ungewöhnlich fchwere Blut-Bewinn bat er ihnen nicht gebracht.

neebonifdje Front. Reine bejonderen Ereigniffe, a urfte Generalquartiermeifter Lubendorff.

(Amtlid. 23. 2. 3.)

Breftlider Rriegeichanplas. Beereegruppe Aronpring Rupprecht.

ben Augriffen bee gestrigen Bormittage lien in n ber gewertampf nach; erft gegen Abend fteigerte be breiten Abidnitten wieder und blieb nachts lebhaft. de murgen bruchen nach einftundigem Trommelfeuer en Stellen der Gront ftarte feindliche Erfundunge. men bor: fie wurden überall gurudgeschlagen. 60 von Bollebete febten bie Englander mehrere Regi-raum Stoft au: auch fie hatten feinen Erfolg und munter ichwerften Berluften gurudweichen.

n La Boffde Ranal bis auf bas Subufer ber Scarpe germeilich von St. Quentin verftartte fich zeitweilig arfatfaleir, muhrend ber es mehrfach zu Borfelb-

Derresgrupbe Deutscher Rronpring. ber Aione-Front, in ber West-Champagne und auf Mand-Ufern befämpften fich die Artiflerien feb-

ole in letter Beit. Gernben-Laonnois brachen am Abend zwei frango. Ingriffe berluftreich gufammen; am Cornillet wurden e Sandgranaten-Trupps bor ben bon uns gewonneallungen abgetviefen.

Secresgruppe Serzog Albrecht.

erleutnaut Ritter von Tutidet brachte im Luftfampi 22 und 23. Gegner zum Abfturg. Eftlicher Kriegsichauplat. bes Generalfeldmarfchalls Bring Leopold von Babern.

ne mefentlichen Greigniffe.

Aront des Generalobern Erzbergog Joseph.
Tolich des Trotuful-Tales erfämpften dentsche und
nch-ungarische Livikonen die beherrschenden höhennen und das Dors Grozesci.
nen unsere südlich des Ditoz-Tales vordringenden
tr sührte der Feind frische Krüfte ins Feuer, die sich
miederholten, erbitterten Gegenangrissen ohne jeden
verbluteten. berbluteten.

maruppe des Generalfeldmarichalls von Madenien. In Rampie nördlich von Fociani dauern an. Zwiichen und ber Bahn nach Adjudul Rou griffen auch gestern Dein Bumanen mit ftarten Graften unfere Linien Bein Bufbreit Bobens ging und berloren.

beuticher Truppen nach Rorden und Rordweften tebrungt und crlitt bei erfolglofen Gegenftogen

de Berlufte,
at bem 6. 8. find auf diesem Kampffelde über 130 Offiund mehr als 6650 Mann gefangen, 18 Geschüte und
ichinengewehre erbentet worden.

m Sereth bis gur Donau nahm bie Feuertätigfeit ergegen bie Boriage ju; an ber Bugaul-Mündung
ein rufiifder Angriff gurudgewiefen.
Magebonifde Front.

e Lage ift unveranbert.

Der Erfte Generalquartiermeifter. Lubenborff.

Abendbericht.

WTB Berlin, 12. Mug. (Amtlich.) Blanbern Artilleriefeuer medfelnder heftigleit. Diten am Trotofus Tal und nörblich ber Gufita Briche Angriffstampfe.

Birn, 11. August. Der amtliche Beeresbericht mit dem deutschen Bericht überein. Er melbet em auflebende Feuertatigfeit an ber Ifongofront.

Unfere tägliche U-Boot-Beute.

ben Osean und in der Rordice: 21 000 Br. Reg. Io. der Dampfer "Eclo", 1679 Tonnen, mit Rohlen-tin bewaffneter großer Dampfer, der aus Sicherung eichoffen wurde. ferner ein Dampfer über

7000 Connen, der allem Unscheine nach Munition gelaben batte.

Der Chef des Admiralftabes der Marine.

Berlin, 12. Angust. Im Atlantischen Ogean und Mermelfqual wurden burch unsere U-Boote neuerdiage 23 000 Br.-Reg.-To. vernichtet. Unter ben verseuften Schiffen waren bie bewaffneten englifden Dampfer , Bermatt" (3767 Lo.) mit Roblen und Studgut, "Burlen" mit 6500 To. Rohlen von England nach Gibraltar und ein unbefannter bewafineter Dampfer; feener ein englifder anelaufender Tampfer und ein bon vier Berftorern geficherter Campier.

Kleine Kriegspolt.

Bern, 11. Aug. Rach italienischen Blättermeldungen follen auf der Bondoner Konferens die Ansprücke Italiens auf die Adria, sowie auf Triest und Trient als wesentliche Buntte in bas Brogramm ber Entente aufgenommen worden fein.

Baiel, 11. Mug. Die neutrale Bone por Salonifi ift

aufgehoben morben.

Bafel, 11. Aug. Der Militärfommandant von Jefateri-noflaw, General Raulbars, wurde ermordet. Der bortige Soldatenrat wurde auf Befehl der provisorischen Regierung aufgelöft

Burich. 11. Aug. Gegenwärtig befinden fich 45000 Bor-tugieien in Franfreich, ihre Babl foll mabrend bes gangen Krieges auf 60000 Mann erbobt werden.

London, 11. August. (Meldung bes Reuterichen Buros.) Der japanische Marineattache teilt mit, bag fich neue japanische Schiffseinheiten mit benjenigen ber Allierten in Europa vereinigt baben.

Barie, 12. Anguft. (Savas.) Ronteradmiral Salun ift gum Generalbireftor ber Unterfeebootfriegführung ernannt worden. Ronteradmiral Merveilleur. Dubig. naur ift gum Befehlshaber ber Stubpunfte der Drient-Division ernannt morben.

Barte, 11. Ling. Charles Chaumet fibernimmt bas Bortefeuille bes Marineminifters. Der Ministerrat beichloft bie Schaffung eines Unterftaatsfefretariates der Marine, bas Dumeenil anvertraut mirb.

London, 11. Aug. Die Arbeiterkonferens bat mit 1846000 gegen 550000 Stimmen die Entichließung, Delegierte nach Stockholm zu ichiden, angenommen.

Ottawa, 11. Aug. Obwohl bas fanabifche Dienft-pflichigefet vom Senat angenommen worden ift, verftärft fich immer noch der Biderftand im Lande, besonders in Fran-absilch-Kanaba.

Sonntags=Depeichen.

Darmstadt, 11. Angust. Der Reichstanaler Dr. Mi-chaelis ist heute nachmittag jum Besuch des Großbervog-paores hier eingetroffen. Rach dem Empfang fand Safel im Refibengid-loffe ftatt, ju ber die Minifter gelaben maren. Die Rudreife bes Reichstanglers nach Berlin erfolgt abends.

Mannheim, 11. Muguft. In einer Unterredung, die der Reichsfangler Dr. Michaelis heute dem Chefredafteur ber Reuen Bubifden Landesaeitung gewährte, erflärte Dr. Michaelis über die Monovolf rage nach dem Ariege: Die Frage ift noch nicht iprudreif. Aber es ist flar, daß die gewaltig gesteigerten Bedürfnisse des Reichsbaushalts die siskalische Ausnuhung unserer Robsteifvoerforgung auf manchen Gebieten unumgänglich machen. Mile Sachfundigen find fich indeffen barüber einig, daß bet dieser fiskalischen Berwertung der Rohstoffversorgung gunächst dort begonnen werden soll, wo, wie etwa beim Stickstoff, etwas gang Reues geichaffen worden ist. Bei alten Industrie- und Sandelszweigen wird man Burudhaltung üben müffen und da fann das Monopol nur immer die letie Form fein, in welcher ber fistalische Rugen gefichert wied. Aber irgendwie merden ber Staatswirtichaft neben den anmittelbaren Rriegssteuern auf Gintommen und Bermögen berartige Ginnahmequellen erichloffen werden muffen, wenn sie leben soll. Der wirtichaftlichen Stärke des deutiden Staates feste Stübe au geben, sei eine absolute Rowendigfeit in der Zufunft, besonders mit Rücklicht auf die Blane unserer Feinde, betonte der Kanaler.
Im Anschluß bieran gab der Kanaler der Hoffnung Ausdruck, daß die soeben in Wie in begonnenen Berbandlungen mit unseren Bundesgenossen über ein gemeinsames Wirtschaftsabkommen geben auf

Birtidaftsabtommen einen guten Fortgang neb.

men mürden, Bezüglich der Finanzgebarung des Reiches und der Einzelstaaten lagte der Kanzler, es iei ein Borurt-il, wenn die Absicht einer siefalischen Ausnutung der Robstossberforgung als Aussluß unitarischer Bestrebungen hinzestellt werde, "Ich din selber dierin Einzelstaatler und wünsche dah den Bundesstaaten ihre finanzielle Selbitändigfeit erhalten bleibt, ja ich hoffe fogar, baft die Einzelftbaten von solden Magnahmen unmittelbaren Ruben haben werben. In der Eigenart der derschiedenen deuticken Stämme liegt ein guter Teil der Lebenstraft des deutichen Bolfes."

Der Reichstangler augerte fich mit warmen Borten über die Bedeutung der Breife, in deren Behandlung und richtigen Bewertung wir in Deutschland noch viel zu lernen batten. Uber die Frage ber Demofratifierung und Barlamentarisierung betonte ber Reichskanzler: Es lobnt sich flarstellen, was in Denischland an echt demokratischem Wesen bereits volkseigen lebt. Es kommt hierbei weniger auf die außeren Formen, die das Ausland kennt, als anf den inneren Gehalt an.

London, 11. August. (Meldung bes Renteriden Biros.) Sen ber fon richtete an die Offentlichfeit bie Aufforderung, mit ihrem Urteil bis gur Renntnis ber Tatsachen gurüdzrhalten.

Mabrid, 11. August. (Mldung der Agence Sabas.) Die Eisenbahner sind am 10. August abends auf dem Nordbahnhof in den Ausstand getreten. Das organisierte Versonal börte mit dem Dienst auf. Es wurden underzüglich Mahnahmen ergriffen. Die Ausständigen erflärten, daß sie dem Ausschuß gehorchten. Die Schnellsige zwischen Jrun und Sendape werden verkehren. Während der ganzen Nacht berrichte auf den Bahnhöfen in Madrid Rube. Es kam zu einigen Berhaftungen wegen der Ber-teilung von Pamphleten. Auf dem Nordbahnnen ist der Berkehr nordal, Güterzüge fahren nicht. In der Provinz berricht vollfommene Rube.

Sofia, 11. August. (Meldung ber Bulgarifden Telegr.-Agntur.) Das ruffifche Blatt Rowoie Bremia veröf-

fentlichte eine Benfer Depeich e, wonach die bulgarifchen Beborden nach Abbruch ber biplomatifchen Begiehungen Behorden nach Abdruch der diplomatiicen Bestehungen zwischen Grieckenland und Bulgarten mehrere Beaunte der griechlichen Gesandtickaft in Sosia, den Briester der Gesandtschaftsfirche und andere mishandeit hätten. Das beste Dementi dieser in derseindlichen Bresse verbreiteten Ersinduna ist der Schritt, den der mit dem Schutt der griechlichen Anteressen betraute holländische Gesandtschaftsträger am Tage nach der Abreise der Griecken verbreiten Generalieserstatat des Ministeriums des Ausgern unternahm um der Regierung für die riums bes Außern unternahm, um der Regierung für die Begünftigungen gu banfen; die ben Mitgliedern ber griech:iden biplomatiiden Miffion gewährt worden waren.

Monstantinopel, 11. August. Die Stadt ift beute aus Anlag bes Geburtstanes bes Sultans reich betlaggt, Die Blätter rühmen die boben Tugenden des Sultans und bringen im Ramen bes Bolfes ibre Wünsche für ein langes Leben des Sultans jum Ausdruck, deffen Erfolge gefront werden durch bie Beldentaten feiner Truppen, Die dem Feinde überall Riederlagen beibringen. Gegen Mittag empfing der Gultan die Gludwüniche der Bringen, der Di-nifter und Burbentrager ufte. Bon den Berbundeten waren Gladwunichtelegramme eingetroffen.

London, 12. August. Amtlich meldet Reuter: Minister Senderfen bat dem Bremierminister seine Entlaffung angeboten. Diese ift angenommen worden. Senderfen richtete an die Offentlichfeit die Aufforderung, mit ibrem Urteil bis gur Renntnie ber Catfachen gurudguhalten.

Rotterdam, 12. Angust. Der "Rieuve Rotter-bamiche Conrant" erfahrt aus London: Reville Chamber-lain, ber Organisator ber bürgerlichen Silfsdienstpilicht, ift gurudgetreten. Gebbes wird fein Rachfolger werden. Gebbes ift augenblidlich Beiter des Berbeamtes.

Bern, 12. Muguft. Bie das "Berner Tagblatt" aus Baris erfahrt, bat Poincare Ribot mitgeteilt, bag er gurudgutreten beablichtige. Ribot bat nach Bejragung feiner Rollegen Boincare gebeten, Die Angelegenheit bis jum Infammentritt ber Rammer gu vertagen. (Die Rammer tritt am 18. Ceptember wieber gujammen).

Dadrid, 12. August. Die Gifenbahner find am 10. August abends auf dem Norbbahnhof in den Ausstand getreten. Las organisierte Versonal börte mit dem Dienst auf. Es wurden unverzüglich Wasnahmen ergriffen. Die Ausständigen erstärten, daß sie dem Ausschuch ge-borchten. Die Schnellzüge zwischen Irun und Sendahe werden versehren. Während der ganzen Racht herrichte auf ben Bahnhofen in Madrid Rube. Muf dem Rordbahnnet ift ber Berfehr normal, Guterzüge fahren nicht. In ber Brobing berricht vollfemmene Rube.

Madrid, 12. August. (Meldung ber Agence Sabas.) Auf dem Rordbahnnen hält der Berfehr mit einiger Regelmäßigfeit an.

In Ballabolid murben Arbeitergruppen burch die Boligei gerftreut. Ginige Teilnehmer ber Rundgebung wurden verlett. Im Begirf Bilbao wurde eine gewisse Barung beobachtet; besonders in Miranda wurden alle Bor-

fichtsmahregeln getroffen. In Beo'it vertrieb die bewaffnete Macht die Austtändigen, die die Absicht befundeten, in den Babnhof ein-

subringen.

Rem Port, 12. August. Affociated Breg melbet aus Bafbington, daß die Regierung die Baffe für die Stocholmer Konfereng verweigern werbe. Das Staatsbepartement febe eine Beteiligung an einer berartigen Beipredung auch weiterbin als unzeitgemäß an.

Bertlide und Provinznadrichten.

Sadenburg, 13. Mug. Unferem Beren Burgermeifter E. Greinhaus ift bas Berbienftfreug für Rriegshilfe verlieben morben.

Limburg, 10. Mug. Geftern fcheute bas Pferd eines Mekgermagens, in bem mehrere Berfonen fagen. Der Wagen fippte um und die Infaffen murben berausgefchlendert. Eine Frau murbe getotet, mahrend eine andere einen fcweren Schabelbruch Davontrug, fo bag an ihrem Auftommen gezweifelt wirb.

Beilburg, 10. Mug. Mus bem hiefigen Offiziergefangenenlager find beute zwei frangofifche Offiziere entfprungen, von benen ber eine nur mangelhaft, ber

andere garnicht Deutsch spricht.
Saiger, 11. Aug. Donnerstag Nacht brach zwischen 11 und 12 Uhr in der Leimsabrit Philipp Karl Beiß hier Großfeuer aus. Durch hie Wehren von Saiger, Affenborf und Flan;mersbach murbe bas Feuer befampft. Der Trodenbau brannte bis auf bie Mauern nieber. Der Schaben soll beträchtliche aber durch Bersicherung gebedt sein. Das Feuer war weithin sichtbar. Wie das Feuer entstanden, in unbefannt.

Biesbaden, 11. Aug. Zum erstenmal wurde heute pormittag um 7 Uhr die Bevölferung Wiesbadens durch

bas Abfenern von Signalrafeten auf bem bof ber Feuermache auf bie Rabe feindlicher Flieger aufmertfam ge-macht. Daß fich unfer Bublifum über bie feche in turger Aufeinanderfolge gegebenen Signale befonders aufgeregt habe, logt fich taum fagen. Die von Frantfurt fignalifierte Befahr ging poritber, weil bie Flieger einen

anderen Weg als den über Wiesbaden einschlugen. Somburg b. d. B., 11: Aug. Seute mittag eceignete sich bei Bonames ein Zusammenstoß zwischen einem Bug ber eleftrifden Bahn Frantfurt-Somburg und einem Arbeiterwagen ber elettriften Strogenbahr, bei bem 10 Berfonen verlett murben. Bier Arbeiter, die schwer verlett find, murben ins Krantenhaus gebracht.

Fraulfutt a. D., 10. Mug. Aus einem Bericht ber Stadtoerordnetenversammlung geht hervor, bag bie Stadt durch verdorbene Frühlartoffeln im Commer 1916 nicht weniger als 259 770 Mart verlor. Die Schuld trifft nach berfelben Quelle bie "gange Spftemlofigfeit ber Reicheftellen" und "bie Breispolitit ber Reichstartoffelftelle". In ben ersten Augusttagen erhielt bie Stadt pon allen Seiten mit einmal 285 Waggons Rartoffeln,

THURST d unlahin der Ar

efames einen b und m Entidel bon ber Ibung in ier meh

Blen, ene Macht e gegene L. della S chimer to upi tobi treibt, hang. T

berall m t daber i Abergane daur Be chen B n founte. Habrt to then ben m 11 Clefte

n der 2000 aphen-bu tier, 11. Er t. Die mi Rilometer ch der Ben n Erfolg. ert conti uniere

dund

rtem Pie nabidmitt : eliach anti iber bei fe, die de nard früle unenen @ gehaltm 114. 2im teriefample

dage nicht befander dringen: the auril rangalen reroberun Section 2 eaal. 3tm Untlik. inder Litte

micht. III

Beiter and

int." ie Nacht II. tics in gen." r, "höre

igel ber

es ift c

nd jeht n gepadi c haben b mpjen, Befried en lofte, a Setofe .

idjenblas fam bis rnotin riidhalte den Tun Reller bu t die Ru

inde erge

ige Gol moeten agte eine HIII ISI

n Auge

Bottlet.

bie bei ber Sige fehr raich verdarben. 25 Wagen mußten an eine Trodenanftalt und 34 Wagen für Futterzwede und Brennereien gu Schleuderpreifen fortgegeben merben. 28 Wagen brachten beim Bertauf taum noch die Frachttoften ein. Die Schuld an biefen Difftanben und ben baraus fich ergebenden Riefenverluften trifft nach Unficht bes Berichts allein bie Reichsbehörben.
- (Fliegerangriff auf Frantfurt.) Ein Flieger er-

fchien heute friih über Frantfurt und warf gegen 1/27 Uhr eine Bombe ab, die im Innern ber Stadt unmittelbar por einem großen Militarlagarett nieberfiel. Bludlicherweise find feine Menschenleben gu beflagen. Rur einige Infaffen bes Lagaretts und ein Turbuter wurden leicht verlett. Der angerichtete Sadichaben ift gering.

Maing, 11. Ang. Bei ber Ginfahrt bes Berfonengugs 658 von Biesbaden in den hiefigen Sauptbahnhof fuhr biefer Bug auf eine Lotomotive auf. Reisende murben nicht verlett. Der Bugführer und die Lotomotiomannfcaften murben leicht verlett. Entgleift find brei Bagen. Diefe und die Lotomotiven murben leicht beschäbigt. Der Betrieb murbe nicht geftort.

nab und Fern.

O Tas Wefamtergebnis ber Bindenburgibende bis jum 30. Junt 1917 innerbalb bes Rontgreiches Breugen beträgt in Bentnern: in Ditpreugen 8603,53, Weftpreugen 3412, Brandenburg 3701,90, Pommern 6665.25 (bat feine Cammlungen vorläufig eingestellt), Bofen 7512, Schlefien 5958, Sachien 6885,63, Schleswig . Solftein 5150,18, Sannover 7771,04, Seffen . Raffau 4968,66, Beftfalen 5535,20, in ber Rheinproping 6426,59. In Summa find 72 589,68 Bentner aufgebracht worden, eine bedeutende Menge, die den Industriearbeitern zugutegekommen ist.

O Brei fleifchlofe Wochen tollen in Sachfen "gefeiert" werden, te eine im September und Oftober. Man will bie Rindvielbeftande, die im Commer ftart angegriffen wurden, ichonen und badurch auch auf die Milch- und Butterverforgung im Binter gunftig einwirfen.

O Gine Preimillionen Stiftung. Der verftorbene Bebeime Kommerzienrat Fris von Friedlander-Fuld bat die Summe von 3 000 000 Mart jur Errichtung einer Stiftung bestimmt, welche den Zwed baben foll, in Oberschleften, der Seinat des Berflorbenen, ein Institut für Kohlentoridung su errichten.

o Millionenichtvindel mit Marao. Einem gropangelegten Rettenwucher mit Rafao, ber amifchen Bremen und Berlin fpielt, ift vom Rriegewucheramt ein Enbe gemacht worden. Es murben bereits fieben Berfonen perhastet. Der Hauptschieber, ein Kaufmann Arthur Moses genannt Moser, befindet sich zurzeit als Kranker in der Berliner Charité. Es handelte sich bei dem Geschäft um vier Eisenbahmunggons Kakao, die einen Wert von 1 350 000 Mark haben follten. Ob dieser Kakao, von dem bisher nur eine Neine Probedose in die Erscheinung gestratus ist überhaum größiget mird die einensleitete Untertreten ift, überhaupt exiftiert, wird die eingeleitete Unterfudrung ergeben.

Schwere Schabenfeuer in Frankreich. Der Betit Barilien" berichtet: Ein grober Brand gerftorte die ftaatliche Gießerei in St. Nazaire. Der Schaben überfteigt mehrere hunderttausend Franken. Nach dem Ecfair" mehrere hunderttaufend Franken. Rach dem "Eclait" gerftorte eine große Feuersbrunft den Automobilparte der Militarverwaltung in Berfailles. Ferner berichtet bas "Beiti Journal": Gine Feuersbrunft vernichtele die großen Teerfabriken Bignet in Montsucon, die für die franzöfische Geeresleitung arbeiteten. Der Schaben ift ungeheuer. Ferner wurde die große Bapierfabrik Cessien bei Lyon durch Feuer völlig gerftort.

@ Buggufammenftoft in einem Tunuel. Etwa 200 Meter por dem Babubof von Orfan (Frankreich) fliegen in einem Tunnel ein Berfonengug und ein Gutergug gufammen. Mehrere Bagen wurden ineinander geschoben und ver-iperrten vollständig die Gleife. Drei Tote und fechs Berlette, barunter ein Schwerverletter, wurden aus den Erummern gezogen.

@ Theaterbrand. 3m Rapitoltheater gu Touloufe brach ein Brand von außerfter Beftigfeit aus. Melbungen befagen, bag bas Theater als verftort angeseben merben muffe, und bag mahricheinlid auch bas angrengende Stadthaus, auf das das Fener überiprang, ver-

6 Begnadigung eines Millionendefraubanten. Der frühere banifche Juftigminifter Alberti, der im Jahre 1910 wegen Unterschlagung mehrerer Millionen gu achtjähriger Buchthausstrafe verurteilt wurde, ift jeht wegen feiner guten Führung bedingungsweise begnabigt worden.

Streino nabe ber Grenze brangen Banbiten in bas Ge-ichaft bes Raufmanns Mendlewicz, ericoffen biefen und seine Fran und verwundeten die zufällig anwesende Kauf-mannsfran Brebel schwer. Dann wurde das Geschäft völlig ausgeraubt. Bon den Tätern sehlt jede Spur.

@ Gifenbahntataftrophe in Rufland. Am pon Betersburg nach Riem hat fich eine fe bahnfntaftrophe ereignet. Ein Eisenbahnung a verbrecheriiden Anichlag aur Entgleifung ge Lagen wurden itart beichädigt. Swei mit 20 befehte Wagen murben poliftundig gertrunnnen faffen murben getotet.

Bunte Cages-Chronik.

Bredlau, 11. Aug. 3m Babeort Budmaniel reichlich-Schleffen) vernichtete eine Beuersbrunft acht baufer und mehrere gefüllte Scheunen.

Munfter t. 28., 11. Aug. Auf bem Babntol ! fubr einem Berfonenzug ein Rangierzug in die Ita Berfonen wurden fcwer verlett. Der Maieria

Münfter t. 29., 11. Aug. Gine Berfammle Studentinnen beichloft, in die Reihen ber Mun arbeiterinnen einzutreten. Es find bereits awei Er nach Mülbeim (Rubr) abgegangen.

Borfladt Barting gelegenen Fabrif ausbrach, verna 18 Berionen toblich; viele andere wurden vermund

Hus dem Gerichtsfaal.

188

Biatige

tagust. elitont us dingse mi die eliden V

and 213 effetionlle

Glenn

I ber B

en ist? के विधारकी

m den

t durch

eleten 2. daß EEE

en Ha

e Bolts

I Fra

te nien wird.

nit bem

Boince

a gons

ungen

morde

Dberb

ten. 23 7. aber

Bill uni

DEELEMBE

rmi: ein

einen f

DOZOME

thur be Debel in

alle &

te molli

fo bûr

a losge Milo

at erhi

1 ber

S Berurteilte Berbrecherbanbe. Gegen 16 Einbre Debler, die über ein Bierteffahr die Stadt Birmnfene gemacht hatten, wurden nach breitägiger Berbanbtung von ib Jahren Juchthaus bis zu einem Monar o verhängt. Drei der Angeslagten wurden freigesproche Schulziabrikartin Witwe Aramet, eine Grobabuch gesoblenen Gutes, bat fich der Strafe durch Jahre trale Ausland entgogen.

Volke- und Kriegewirtschaft.

Deutscher Gustwirtotag. In Köin tam der Deschiederteverband zum erstenntal während des Ories einer Tagung zusammen. Der Bräsident führte aus in Allebolverbot sei noch der Alangel an Ware gekommen Vereise für Allohol lind saft nicht zu andlen. Bigane Vereisen sind meinem Vereisen nicht wehr zu haben. Großbrauereien gede es bagegen gut. sie konnten wieden Inder haben bei bei bei der gut. Die Frage wieden gehre der von voreilen. Die Frage wieden gehre der von voreilen diesen Villeben wurde non Erzellen zu Größer nur für einen Teil wieden Durch von Erzellen zu Größer nur für einen Teil wieden Durch von Erzellen zu Größer nur für einen Teil wieden Durch werdes besaht. Als Kriegsmahnahme wurde bestille goldene Denfindinge für 25 iahrige treue Dienstall au metall berftellen zu lassen. An Kriegsanleihe geich Berband 600 000 Mart.

> Bus Die Schriftleitung und Angolgen verantwertlis Theodor Rirdhübel in Sadenbung

Butter Berfauf.

Um Dienstag, ben 14. Auguft, findet ber Bertauf pon Butter bei ber Witme Rarl Bud ftatt und gmar von 1-2 Uhr nachm. an Inh. ber Fettt. mit Rr. 1-125 2-3 " " " " " 126-250

" " 251—375 376—Schluß Die Abgabe por oder nach ben festgesetten Bertaufsftunden findet in teinem Falle mehr ftatt.

Der Bürgermeifter. Sachenburg, ben 13, 8. 1917.

Die Westerwald-Wanderkarte

Preis das Stück M. 1,wieder eingetroffen und empfiehlt

Buchhandlung Th. Birchbübel, Hachenburg.

Bei Sterbefällen

halte ich mein Lager fertiger Garge verschiedener Größen und Ausführungen fowie Zotenwaiche aller Urt empfohlen.

Karl Baldus. Möbellager Sadjenburg.

Einkochapparate

Einkochgläser

gu haben bei

Josef Schwan, Hachenburg.

Große Auswahl in Herren-Anzügen

Kragen und Binden. Wilhelm Pickel Inb. Carl Pickel

Sachenburg.

Packpapiere in großen Bogen

wieber vorrätig und empfichlt billigft Buchhandlung Th. Rirchhübel, Sachenburg.



hierdurch die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Bater, Großvater und Schwiegervater

Herrn Christian Stahl

nach furgent, mit Gebuld ertragenem Leiben im Alter von 76 Jahren gu fich in die Emigteit abgurufen.

Die trauernden hinterbliebenen.

Altitadt, Hachenburg, Nifterhammer, öftl. Kriegsschauplay, Ginnheim b. Frankfurt, den 12. Auguft 1917.

Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittag um 4 Uhr ftatt.

Einige Taufend

Einmachtonnen "Maj. 3 Stüd 22

Gin Boften Reineve

Vorratstonnen mit Wluf-

Gin Posten

Milchtönnchen

Ein Boften

Obertassen mit tleinen Zehlern

Gin Poften

Teller gerippt und glatt

5. Rosenau, Hachen

Brotkarte geinn Abanholen bei Den

Maner, Sachenburg

Gin tilditiges

va at a chen

melches ichon gedient fofort oder fpater fu Frau Rati B Dadjen bur

Melteres, felbftanbe Wad che

welches auch etwas tann, für fleinen ba bei gutem Bohn und Behandlung und Ber fofort gesucht.

Dermann Frant, Margellenfin.

Ein wachsamer, me

gu faufen gefucht. Domane Bof Klee

Eine noch gute

Jagdflinte Bentralfeuer Rol. 100 ungade des uses ju taufen gefucht

Frau Echret S

Alle Sorten

Glaferkitt befte Friedensn

au haben bei

R. Baldus, Möbe Dadienburg

Kochfalz, Vieh Kalifalz und h Kolkitickito büßeler Düng

Breiter, batten und einige Baggons and

Bahnhol Ingelbach (MA